

Beratungskompetenz		Abkürzung	Verantwortlich			Pflicht
		PM-16	Dipl.-Pfleger (FH) Schülleremann-Epmann (Verw. einer Professur)			
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen von Beratung aus professionstheoretischer und bezugswissenschaftlicher Sicht. Sie kennen die theoretischen Grundlagen der Supervision, supervisionsorientierter Verfahren (z.B. kollegiale Beratung) und des Coachings und haben ein theoretisches Grundverständnis für diese Interventions- und Bildungsmethoden. Sie kennen methodisch sinnvolle Übergänge zu anderen Gegenständen supervisorischer Arbeit (Themen-, Problem- und Konfliktbearbeitung) sowie die theoretischen und methodologischen Hintergründe des Fallverstehens bzw. der Fallrekonstruktion.					
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden können Supervision und Coaching im Rahmen professioneller Intervention zu anderen Interventions- und Lehrmethoden (Therapie, Beratung, Training, Unterricht) abgrenzen. Sie entwickeln ein allgemeines praxis-theoretisches Schema zur Fallbearbeitung und können dieses exemplarisch anwenden. Die Studierenden setzen sich kritisch-konstruktiv mit Konzepten und Rahmenbedingungen pflegerischer Beratung auseinander und wenden auf dieser Grundlage Beratungskonzepte in komplexen Situationen an. Sie können Methoden zur zielgerichteten Strukturierung von Beratungsprozessen anwenden und die Realisierbarkeit von Lösungsansätzen abschätzen. Die Studierenden leiten die fachliche Entwicklung anderer an.					
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden nutzen im Gruppensetting die Gruppe als Resonanzraum der Fallbearbeitung. Sie gehen vorausschauend mit Problemen in der Teamarbeit um und bringen ihre eigene Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit konstruktiv in konkreten Beratungssituationen ein. Ihr Verhalten in Gruppen ist von Respekt und Achtung gegenüber den anderen Gruppenmitgliedern geprägt.					
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden können Interaktions- und Kommunikationshandlungen und die damit verbundenen sozialen Beziehungen verstehen und interpretieren. Sie haben ihre eigene Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit erprobt und reflektiert. Hierzu bringen die Studierenden ihre eigenen bisherigen Beratungserfahrungen ein. Sie entwickeln ein eigenes Beratungskonzept und reflektieren dies.					
Lehrveranstaltungen	LV-Titel	Semester	Häufigkeit	Dauer	Dozent/in	
	Klientenorientierte Beratung	4	1x	1	Dipl.-Pfleger (FH) Schülleremann-Epmann, Verw. einer Professur Dr. Sander Dr. Quidde	
Coaching und Supervision	4	1x	1			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung als Mittel der Problem- und Konfliktlösung • Beratung als Prozess • Beratungsgegenstände und- und -kontexte • Beratungskonzept, -haltung und -methoden • Personenzentrierte und lösungsorientierte Beratung • Definitorische Annäherung: Was ist Supervision, was ist Coaching? • Ziele von Supervision • Entwicklungstrends von Supervision • Unterscheidung von Verfahren, Formen, Settings und Gegenständen • Problem-, Handlungs- und Interventionsebenen von Supervision (Person, Rolle, Organisation, Institution, Kontext) • Gemeinsamkeiten von „Fall“, „Thema“ und „Problem“ (Krise, Konflikt, Aufgabe etc.) und deren unterschiedliche supervisorische Bearbeitungsformen • Fall und Setting: Fallarbeit im Kontext von Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision. • Übungen zur Fallsupervision und Fallbesprechung 					

Umfang, LP, Prüfungen	Bezeichnung	Lehr-Lern-Arrangements	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfungen
					Kontaktstudium	Distance Learning	Selbststudium	
	Klientenorientierte Beratung	SPÜ, POL, SST	2	2,5	30	0	33	KA*)
	Coaching und Supervision	RMS, SST	2	2,5	30	0	33	
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	Erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen							
Teilnahmevoraussetzung	Keine							
Verwendbarkeit im Studium	Obligatorisch für den Studiengang							

Legende:

LV = Lehrveranstaltung

SWS= Semesterwochenstunden

LP = Leistungspunkte

Std. = Stunden

PMM = Paramedic – Schwerpunkt „Management im Rettungsdienst“

PMB = Paramedic – Schwerpunkt „Berufspädagogik im Rettungsdienst“

Lehr-Lern-Arrangements:

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen (VSÜ)

Vorlesung mit Web-Based-Trainings (V-WBT)

Seminar mit praktischen Übungen (SPÜ)

Seminar mit Web-Based-Trainings (S-WBT)

Reflexions- und Methodenseminar (RMS)

Problemorientiertes Lernen (POL)

e-Coaching (eC)

e-Tutoring (eT)

Peergroupstudium (PGS)

Lerncoaching (LC)

Selbststudium (SST)

Prüfungsarten:

Klausur mit Dauer in Minuten (K60; K90; K120)

Hausarbeit; Umfang 10-15 Seiten (H1)

Hausarbeit; Umfang 25-30 Seiten (H2)

Einsendeaufgabe (ESA)

e-Portfolio (eP)

Mündliche Prüfung (M)

Objective structured clinical examination (OSCE)

Komplexe Aufgabe (KA)

Beratung (B)

Kumulationsprüfung (Kum)

*) Prüfungsleistung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet